Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Pressematerial

Museum Folkwang

Stimmen der Zeit
Eine Oral-History
10. Oktober – 4. Januar 2026

Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Wandtexte
3. Daten & Fakten
4. Pressebilder
5. Faltblatt

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Stimmen der Zeit: Museum Folkwang präsentiert eine Oral History der Fotografie

Essen, 9.10.2025 – Mit der Ausstellung *Stimmen der Zeit. Eine Oral-History* eröffnet das Museum Folkwang einen ungewohnten Zugang zur Geschichte der Fotografie. Erstmals liegt der Fokus auf einer Auswahl von Ton- und Videoaufnahmen aus der Fotografischen Sammlung, die nun öffentlich zugänglich gemacht werden – ergänzt durch Fotografien, historische Mitschnitte, Interviews und Gespräche. Im Mittelpunkt der Schau stehen nicht Bilder, sondern Stimmen, die die Entwicklung des Mediums Fotografie über acht Jahrzehnte hinweg aus subjektiven Perspektiven erzählen.
***Stimmen der Zeit* – unter anderem von Ellen Auerbach, Stefan Aust, Ute Eskildsen, Helmut und Alison Gernsheim, Harry Hachmeister, Michael Schmidt, Otto Steinert, Margarita Tupitsyn und weiteren.**

Oral History beschreibt eine historische Praxis, bei der die Erfahrungen und Erinnerungen Einzelner mündlich geteilt und aufgezeichnet werden. Ziel ist es, Geschichtsschreibung zu demokratisieren und vielfältige Perspektiven hörbar zu machen. Davon inspiriert bringt die Ausstellung im Museum Folkwang eine große Bandbreite an Themen und Stimmen zusammen. Die Gespräche kreisen um Auftragsfotografie, Bildberichterstattung, technologische Veränderungen, Fragen der Ausstellungspraxis, die Institutionalisierung des Mediums sowie die Anerkennung der Fotografie als Kunstform.

Ausgangspunkt der Ausstellung im Museum Folkwang sind historische und zeitgenössische Ton- und Videoaufzeichnungen aus der Fotografischen Sammlung. Viele dieser Dokumente wurden zuvor als Arbeits- oder Begleitmaterial genutzt und werden nun erstmals in den Mittelpunkt gerückt. Ergänzt wird die Präsentation durch Mitschnitte von Künstler:innengesprächen, Tagungen, Podcasts sowie Radio- und Fernsehinterviews. Diese Zusammenschau zeigt: Geschichte ist kein statisches Narrativ, sondern ein dynamisches Netzwerk von Stimmen, Sichtweisen und Gesprächen. In drei Kabinetträumen und anhand von acht thematischen Schwerpunkten beleuchtet die Präsentation dabei nicht nur Inhalte, sondern reflektiert kritisch, wer spricht, was und wie erzählt wird. Im Dialog zwischen Generationen und über Jahrzehnte hinweg formt sich ein facettenreiches Bild, das sowohl die Entwicklung des Mediums als auch die individuellen Erinnerungen greifbar macht.

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Museum Folkwang

Zeitgleich zur Ausstellung ***Stimmen der Zeit. Eine Oral-History*** präsentiert das Museum Folkwang vom 10. Oktober 2025 bis zum 4. Januar 2026 neue Arbeiten junger Künstler:innen, die im Rahmen der **Dokumentarfotografie Förderpreise 15 der Wüstenrot Stiftung** entstanden sind.

Informationen
STIMMEN DER ZEIT
Eine Oral-History
10. Oktober 2025 – 4. Januar 2026
Eintritt ist frei

Pressebild

Anonym
Tonaufnahmen mit Otto Steinert, Seminarraum der Folkwangschule für Gestaltung, Essen-Werden, 1966
Fotografie
© Museum Folkwang

Pressekontakt Anna Rutten, Cara Broekmann, T +49 201 8845 160, presse@museum-folkwang.essen.de
Pressebilder unter www.museum-folkwang.de

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Wandtexte

Museum Folkwang

Der Begriff **Oral History** beschreibt eine geschichtswissenschaftliche Praxis, bei der die Erfahrungen von Einzelpersonen mündlich geteilt und aufgezeichnet werden. Dahinter steht die Motivation Geschichtsschreibung zu demokratisieren. Inspiriert von diesen Prinzipien der Oral History konzentriert sich die Ausstellung *Stimmen der Zeit* auf eine Vielfalt an unterschiedlichen Stimmen, die sich in einer Gesprächs- oder Interviewsituation über Fotografie äußern und möglichst unverändert präsentiert werden. Da es primär um das Sprechen über Fotografie geht, gibt es nur wenige Fotografien zu sehen, aber viel darüber zu hören.

Bereits mit Ute Eskildsen, der ersten Leiterin der Fotografischen Sammlung, begannen Oral History-Projekte im Museum Folkwang. Bis heute ist dadurch eine beachtliche Anzahl an Ton- und Videoaufnahmen zusammengekommen. Oft wurden die strukturierten Interviews im Rahmen von Forschung, Sammlungsarbeit oder Ausstellungsvorbereitungen geführt, wie beispielsweise Ende der 1980er Jahre für ein großes Projekt zu den Schüler:innen Otto Steinerts oder in den 2010er Jahren zur *Werkstatt für Fotografie.*

In den Ausstellungsräumen sind ausgewählte Aufnahmen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten hör- und sichtbar, die über acht Jahrzehnte inmitten der Fotografischen Sammlung und in ihrem weiteren Umfeld entstanden sind. Um möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven Raum zu geben und nachvollziehbar zu machen, wie sich die Debattenkultur der westdeutschen Fotografieszene über mehrere Jahrzehnte wandelt, werden die wissenschaftlichen, biografischen Interviews ergänzt um weitere Formate, wie Radio- und Fernsehbeiträge oder Podcasts.

Wer zu Wort kommt, was besprochen wird und wie dies geschieht, hängt auch von den Möglichkeiten sich zu äußern ab: In den 1950er und 60er Jahren entscheiden Rundfunkredaktionen, wem das Wort erteilt wird. Ab der Gründung der Fotografischen Sammlung 1978 wurden, mittels der im Museum vorhandenen Tonbandgeräte und des Video-Studios, ausgiebige Gesprächsaufzeichnungen möglich, die den Interessen der Mitarbeitenden entsprechen. In der von sozialen Medien geprägten Gegenwart ist ein konkretes Gegenüber nicht länger zwingende Voraussetzung, um das Wort zu ergreifen und sich Gehör zu verschaffen.

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Museum Folkwang

Fotografie institutionalisieren
Im Fernsehbericht von 1959 zeigt sich nicht nur das patriarchale Weltbild jener Tage, sondern auch wie erklärungsbedürftig das Sammeln und Ausstellen von Fotografie einst war. Trotzdem glaubten verschiedene Förderer, wie der Kulturdezernent Hermann Heitmann, an das Potenzial von Essen als Fotostadt und so wird die Fotografische Sammlung 1978 unter der Leitung einer jungen Frau ein fester Teil des Museums. Dass fotografische Institutionen allerdings auch nach ihrer Etablierung wieder obsolet werden können, zeigt das Ende der einst bedeutenden Messe Photokina in Köln.

Sich Gehör verschaffen
Mit dem Smartphone gefilmte Statements zeigen, dass es in Zeiten von sozialen Medien nicht länger einer Gesprächseinladung oder eines konkreten Gegenübers bedarf, um sich über Fotografie zu äußern. Dadurch kann Fotografie marginalisierten Menschen Sichtbarkeit und Handlungsmacht verleihen, was vermehrt auch in künstlerischen Arbeiten oder wissenschaftlichen Untersuchungen reflektiert wird. Anstatt von Autorität, unterstreichen Sprache und Auftreten die Authentizität der Agierenden.

Ausstellungen erarbeiten
Mal informell und direkt, dann wieder offiziell und in gewählten Worten – die Gespräche zum Entstehen von Ausstellungen reflektieren die gesellschaftliche Anerkennung von Fotografie: Während auf der Messe Photokina 1980 noch ihr Markt- und Kunstwert erläutert werden muss, ist ihr Status als Kunst beim Aufbau einer musealen Einzelpräsentation 1988 inzwischen selbstverständlich. Seit dem Aufkommen von Institutionskritik werden kuratorische Konventionen zunehmend hinterfragt, weshalb das Museum Folkwang heutzutage auch Raum zum Austausch über zeitgemäße Formen des Kuratierens bietet.

Realität ablichten
Vorsichtige Suche nach den richtigen Worten bei einem Podcast, konzentriertes Erinnern in einem Oral History Interview, Mansplaining bei einer öffentlichen Veranstaltung – obwohl die Fotografierenden auf unterschiedliche Weise dokumentarisch arbeiten, wird beim Sprechen über das jeweils eigene Werk deutlich, wie sehr die individuelle Situiertheit das Nachdenken über Fotografie prägen. So wird die Kamera zu einem Werkzeug, um sich mit der Welt auseinanderzusetzen.

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Museum Folkwang

Kreativität anwenden
Von Beginn an hat sich die Fotografische Sammlung der gesamten Breite des Mediums gewidmet, wodurch die Unterscheidung zwischen angewandter und künstlerischer Fotografie programmatisch ausgeklammert wurde. Obwohl vergleichsweise wenige Gespräche über Werbe-, Mode- oder Industrie-Fotografie aufgezeichnet wurden, zeigen insbesondere die Zeitzeug:innen-Interviews aus den 1980er Jahren, dass die Menschen hinter der Kamera gleichermaßen mit ihrem handwerklichen Können und ihrer Kreativität überzeugen mussten, um von der Fotografie leben zu können.

Geschichte visualisieren
Wegen ihrer gesellschaftlichen Relevanz beschäftigt die Dynamik zwischen Berichterstattung und Bildwerdung Fotograf:innen, Forscher:innen, Journalist:innen, Künstler:innen und Kurator:innen gleichermaßen. Unter verschiedenen Gesichtspunkten und anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen wird in den Interviews die Frage umkreist, wie Fotografien das Erinnern von aktuellen oder historischen Ereignissen prägen und welche Bilder dafür genutzt werden.

Technologien analysieren
Technische Entwicklungen verändern nicht nur die Art und Weise, wie die Welt abgelichtet wird, sondern auch wie die daraus entstandenen Fotografien zur Kommunikation eingesetzt werden. Bereits 1965 war das Thema einer Ausstellung. Im Gespräch über Instagram werden Erfahrungen aus der Anwender:innen-Perspektive und Beobachtungen von außen zusammengebracht, während der Fokus beim Interview zur Geschichte digitaler Fotografie auf den wissenschaftlichen Grundlagen liegt.

Bilder publizieren
Bevor Fotografien vermehrt in Museen ausgestellt wurden, fanden sie zumeist über Zeitschriften oder Bücher ihr Publikum. Wie die damaligen Verleger:innen an die Bilder kamen und wie die Fotografieszene der Nachkriegszeit auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs aussah, wird in zwei Zeitzeug:innen-Interviews deutlich. Aber auch heute sind Fotobücher gefragt und wurden 2020 pandemiebedingte im Podcast-Format ausgezeichnet.

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Daten und Fakten

Museum Folkwang

STIMMEN DER ZEIT
Eine Oral-History
10. Oktober 2025 – 4. Januar 2026
Eröffnung: 9. Oktober, 19 Uhr

Kurator:innen
Dortje Fink, Stipendiatin der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Thomas Seelig, Museum Folkwang

Ausstellungsfläche
Untergeschoss 277,16 m^2, 3 Räume

Anzahl der Exponate
16 Fotografien (Silbergelatineabzüge, C-Prints, Inkjet-Prints)
17 Videoaufnahmen
11 Audioaufnahmen
2 Ausstellungskataloge

Gesprächspartner:innen / Stimmen
Hoda Afshar, Rudi Angenendt, Ellen Auerbach, Stefan Aust, Estelle Blaschke, Daria Bona, Jörg Biesler, Linda Conze, Gisela Corves, Alexander von Cube, Florian Ebner, Anna Ehrenstein, David Eisermann, Ute Eskildsen, Wilhelm Flues, Simone Förster, Anna-Catharina Gebbers, Helmut & Alison Gernsheim, Leo Fritz Gruber, Harry Hachmeister, Alexander Hagmann, Hermann Heitmann, Isabel Hernandez, Kristina Jurotschkin, Andy Kassier, Michael Köhler, Thilo Koenig, Hans-Michael Koetzle, Anika Meier, Arwed Messmer, Angela Neuke-Widmann, Sophie-Charlotte Opitz, Doris Papperitz, Karl H. Pawek, Matthias Pfaller, Nicola Reiter, Catherine Richard, Eckhard Roelcke, Annika Schank, Manfred Schmalriede, Michael Schmidt, Andy Scholz, Thomas Seelig, Steffen Siegel, Otto Steinert, Grete Stern, Michael Struck-Schloen, Sabine Süsstrunk, Katharina Täschner, Margarita Tupitsyn, Liliia Isaakovna Ukhtomskaia, Rolf Wiesselmann, Gary Winogrand, Herta Wolf

Leihgeber / Mit freundlicher Genehmigung von
Alexander Hagmann / dieMotive
Andy Scholz / Fotografie Neu Denken
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Centre national de l'audiovisuel, Luxemburg
Deutschlandradio
Estelle Blaschke & Armin Linke

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

Museum Folkwang

Stadtbibliothek Wuppertal / Medienzentrum Wuppertal
WDR Hörfunk
Wüstenrot Stiftung

Öffnungszeiten
Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Eintrittspreise
Freier Eintritt

Publikation
Zur Ausstellung erscheint ein ausführliches Saalblatt.

Veranstaltungen
Fr, 17.10., 18 Uhr
Kurator:innenführung
Dortje Fink: Stimmen der Zeit. Eine Oral-History

Besucherbüro / Buchung von Führungen
info@museum-folkwang.essen.de, 0201 88 45 444
Gruppenführung, 60 Min: 80 € zzgl. Eintritt
Fremdsprachige Führungen: 90 € zzgl. Eintritt

Feiertage während der Laufzeit
Geöffnet: 1.11.2025 – Allerheiligen; 26.12.2025 – 2. Weihnachtsfeiertag; 1.1.2026 – Neujahr

Anfahrt
Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof: Straßenbahn- / U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung Bredeney bzw. Messe Gruga bis Haltestelle Rüttenscheider Stern (der Weg zum Museum Folkwang ist ausgeschildert, Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß ab Essen Hauptbahnhof: 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern.

Mit dem Auto: Navigationsinfo: Museumsplatz 1, 45128 Essen

Presse und Marketing

Museumsplatz 1
45128 Essen
T +49 201 8845 160
F +49 201 889145 000
www.museum-folkwang.de

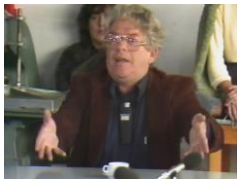
Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ***Stimmen der Zeit. Eine Oral-History*** **(10. Oktober 2025 – 4. Januar 2026)** im Museum Folkwang verwendet werden. Die Bilder dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Die Verwendung in Social Media muss vor Nutzung eigenständig angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Diese und weitere Bilder finden im Online-Pressebereich des Museum Folkwang.

Anonym
Tonaufnahmen mit Otto Steinert, Seminarraum der Folkwangschule für Gestaltung, Essen-Werden, 1966
© Museum Folkwang

Videokassette des Garry Winogrand-Vortrags an der Universität – GHS – Essen, 1982
© Jens Nober, Museum Folkwang



Garry Winogrand beim Vortrag an der Universität – GHS – Essen, 1982
Videostill, 101' 57''
© Allgemeines Video- und Medienzentrum der Universität – GHS – Essen

Andreas Weinand
Aufzeichnung von Garry Winogrands Vortrag im Fachbereich Fotografie an der Universität – GHS – Essen, 1982
© Andreas Weinand

Michael Schmidt in der Ausstellung *Waffenruhe*, 1988
Videostill, 18' 34''
© Video-Studio, Museum Folkwang

Liliia Isaakovna Ukhtomskaia im Gespräch mit Margarita Tupitsyn zur Ausstellung *Glaube Hoffnung Anpassung*, 15.11.1995
Videostill: 34' 07''
© Video-Studio, Museum Folkwang

Kristina Jurotschkin
Videostill aus *Fotoprobleme 2*, 2021
Handy-Video, 3' 05''
Sammlung Museum Folkwang, erworben 2025
© Kristina Jurotschkin